



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 06/12

Oktober 2012

Energieversorgung in Hessen im Juni 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juni 2012 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2012	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juni 2012 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2011 sowie im Mai und Juni 2012	8
2. Strom- und Wärmeezeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Juni 2012	8
3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeezeugung in Hessen im Juni 2011 sowie im Mai und Juni 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	9
4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2012 nach Hauptenergieträgern	10
5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011	10
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juni 2011 sowie im Mai und Juni 2012	11
7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen	11

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generator клемmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

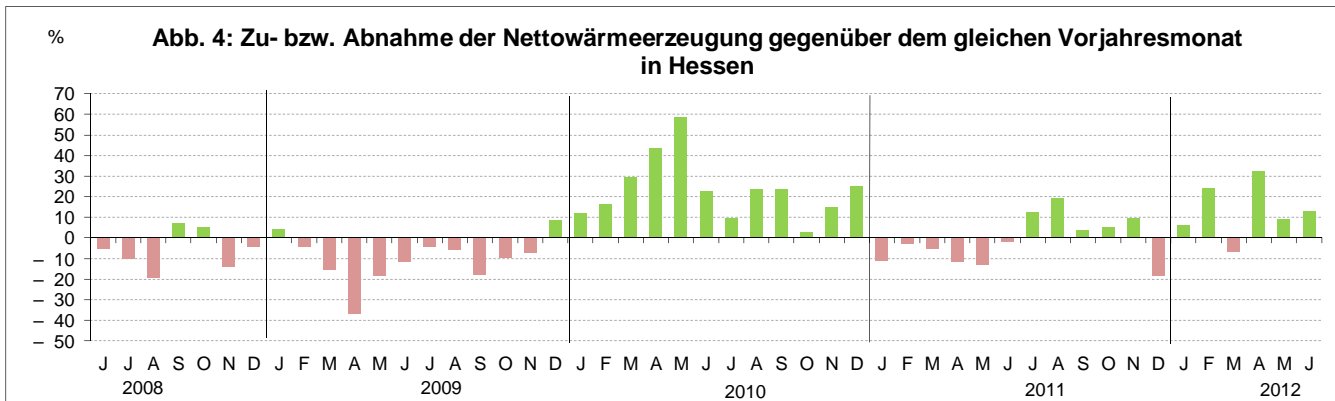
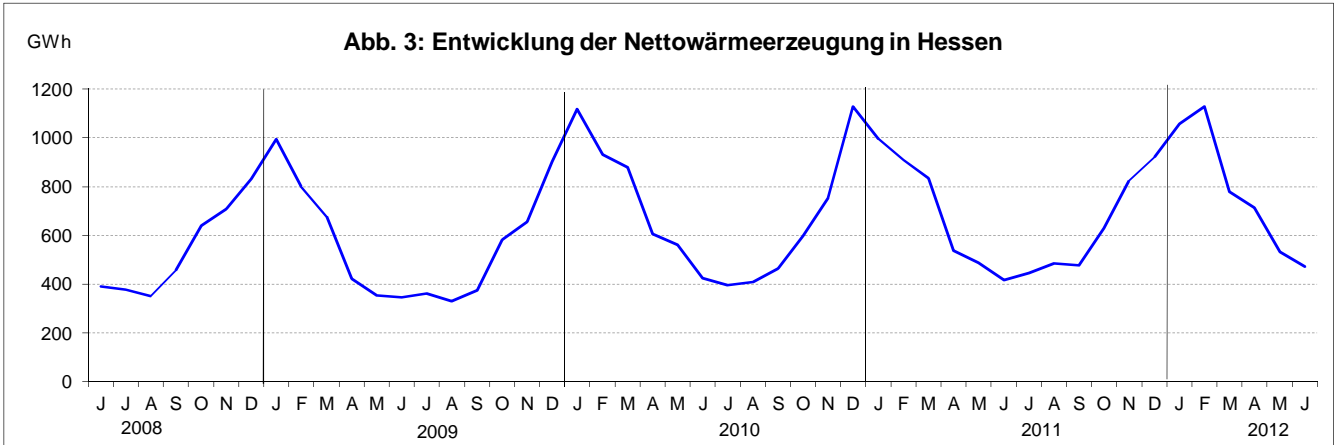
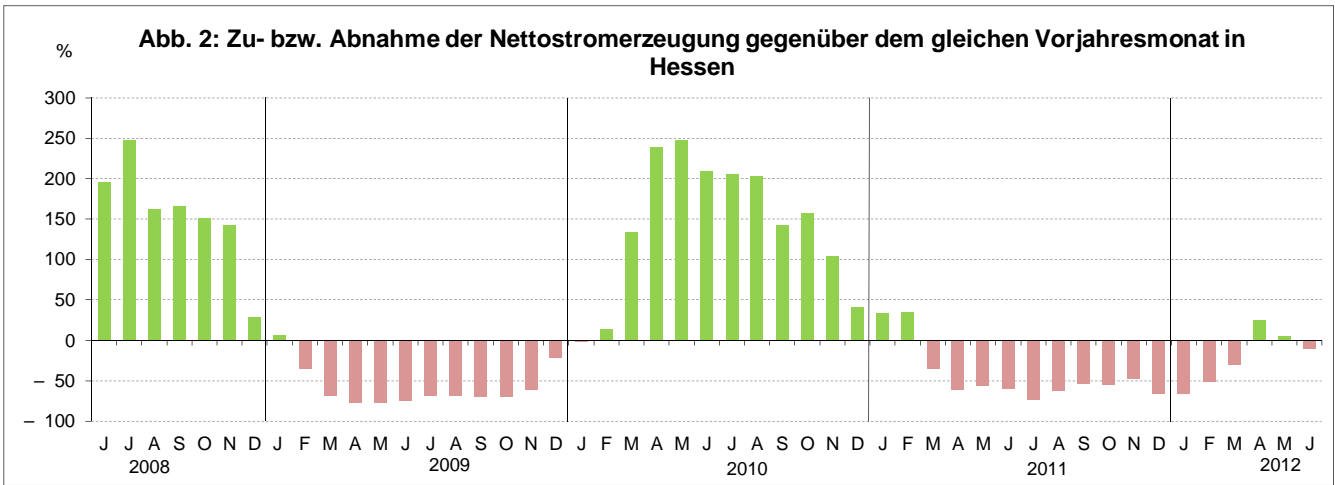
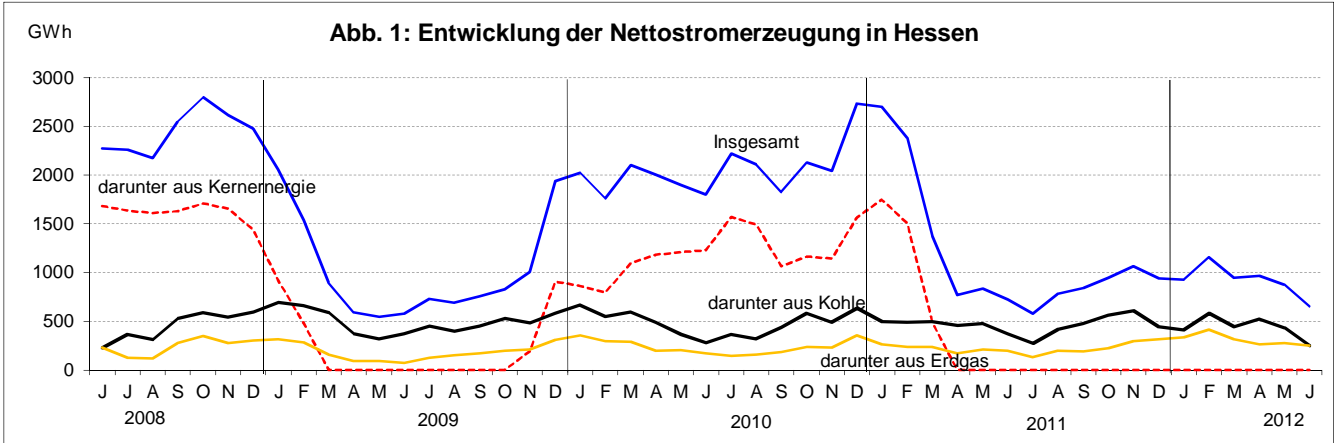
Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

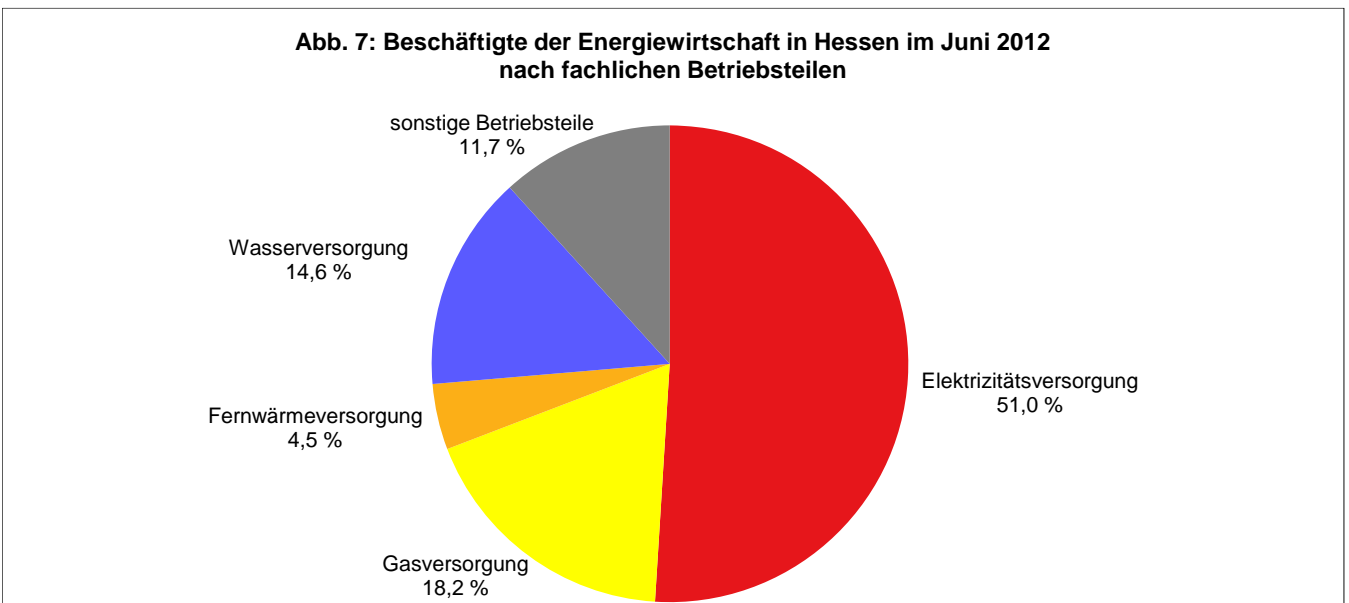
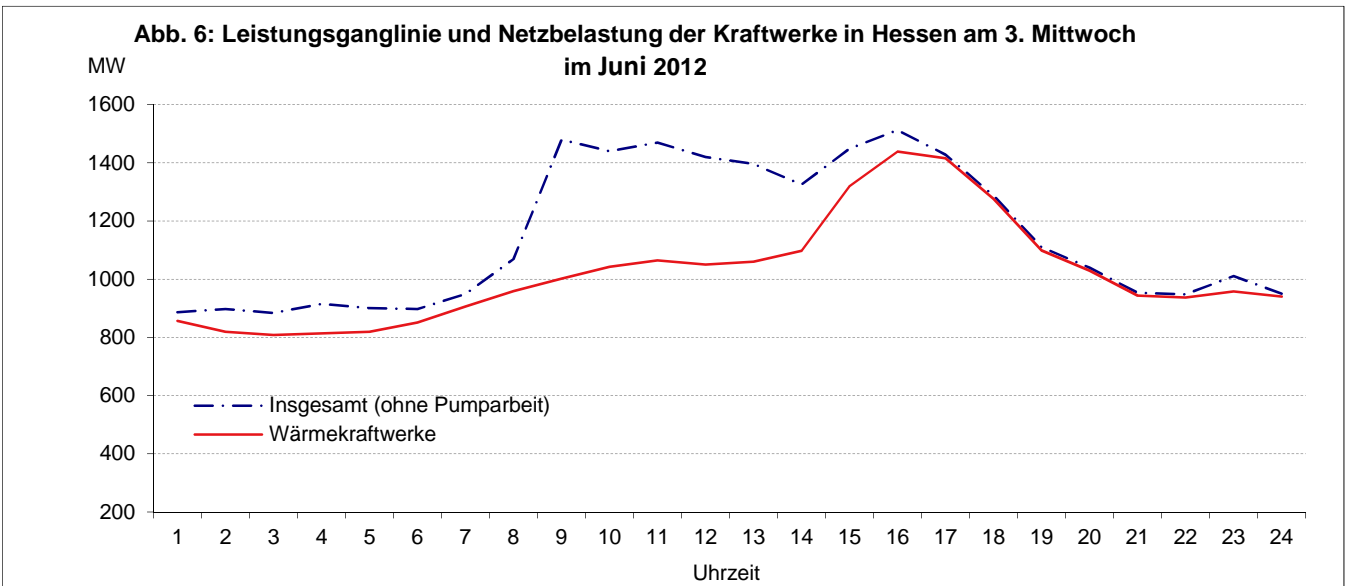
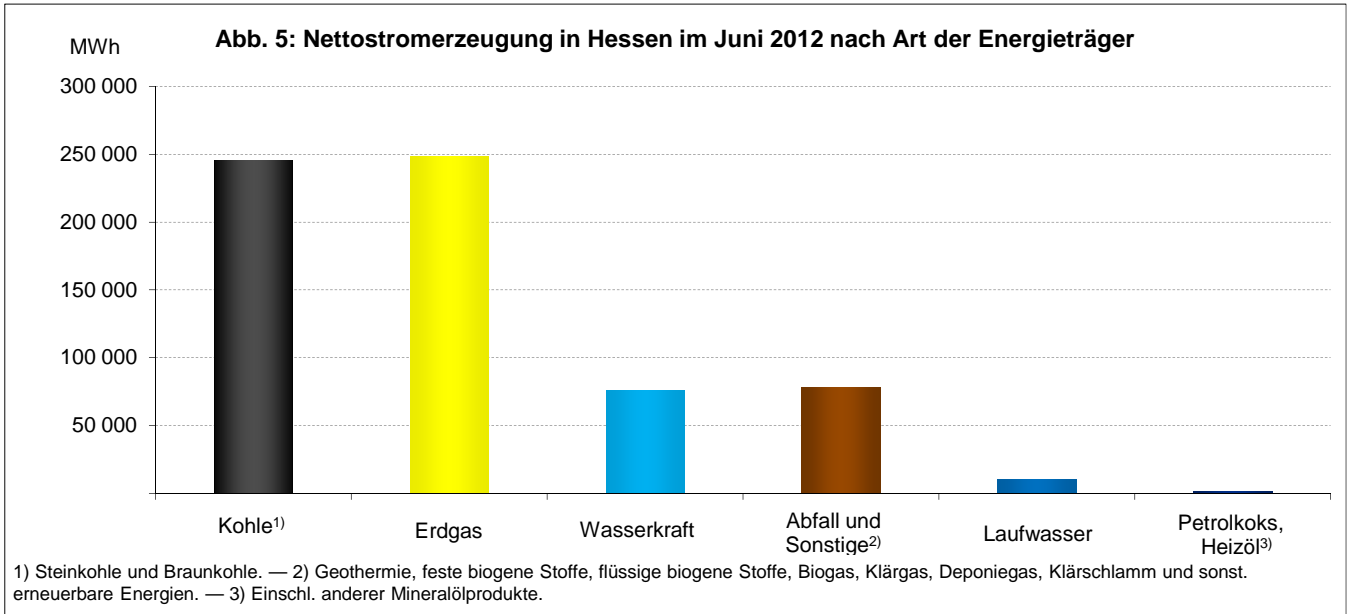
Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung





1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juni 2011 sowie im Mai und Juni 2012

Art der Angabe	Juni 2011 ³⁾	Mai 2012 ⁴⁾	Juni 2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2011 ³⁾	2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	774 829	940 230	706 769	- 24,8	- 8,8	9 397 282	5 954 540	- 36,6
davon aus								
Wasserkraft	75 596	91 525	76 228	- 16,7	0,8	445 463	550 433	23,6
Wärmekraft	699 233	848 705	630 541	- 25,7	- 9,8	8 951 819	5 404 107	- 39,6
Eigenverbrauch	52 030	63 613	57 498	- 9,6	10,5	613 809	426 749	- 30,5
Nettostromerzeugung	722 799	876 618	649 270	- 25,9	- 10,2	8 783 473	5 527 791	- 37,1
davon aus								
Wasserkraft	75 174	91 055	75 796	- 16,8	0,8	442 521	547 095	23,6
Wärmekraft	647 625	785 563	573 475	- 27,0	- 11,4	8 340 951	4 980 695	- 40,3
darunter aus								
Laufwasser	9 484	10 109	9 960	- 1,5	5,0	68 776	67 299	- 2,1
Steinkohle	373 638	431 422	245 226	- 43,2	- 34,4	2 759 812	2 619 670	- 5,1
Braunkohle	-	-	-	-	-	32 416	17 438	- 46,2
Erdgas	198 268	275 654	248 679	- 9,8	25,4	1 314 601	1 863 746	41,8
Dieselkraftstoff, Heizöl ¹⁾	1 698	1 553	1 635	5,3	- 3,7	12 679	15 723	24,0
Abfall (Hausmüll, Industrie)	50 133	51 248	52 608	2,7	4,9	330 040	299 485	- 9,3
anderen Erneuerbaren ²⁾	23 888	25 685	25 328	- 1,4	6,0	146 333	164 633	12,5
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	318 268	425 694	384 593	- 9,7	20,8	1 720 240	2 149 313	24,9
Pumpstromverbrauch	79 834	101 428	78 526	- 22,6	- 1,6	434 857	587 348	35,1
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz insgesamt	961 233	1 200 883	955 337	- 20,4	- 0,6	10 068 856	7 089 756	- 29,6

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juni 2012

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					%
Nettostromerzeugung ¹⁾	649 270	327 784	50,5	5 527 791	2 472 899	44,7
davon aus						
Kohle	245 226	82 920	33,8	2 637 108	585 127	22,2
Erdgas	248 679	191 715	77,1	1 863 746	1 573 873	84,4
sonstiger Wärmekraft	155 366	53 148	34,2	1 026 937	313 899	30,6
Nettowärmeerzeugung	470 869	421 959	89,6	4 684 493	4 083 176	87,2
davon aus						
Kohle	81 545	73 989	90,7	1 153 584	1 090 780	94,6
Erdgas	253 618	237 568	93,7	2 566 897	2 203 534	85,8
sonstiger Wärmekraft	135 706	110 402	81,4	964 012	788 862	81,8

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juni 2011 sowie im Mai und Juni 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	Juni 2011 ¹⁾	Mai 2012 ²⁾	Juni 2012 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2011 ¹⁾	2012 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	20 832	38 588	43 591	13,0	109,2	271 463	337 718	24,4
Braunkohle	t	–	–	–	–	–	54 701	42 976	– 21,4
Heizöl leicht	t	10	37	39	5,3	283,9	979	2 092	113,8
Feste biogene Stoffe	t	17 986	16 840	18 203	8,1	1,2	111 643	108 207	– 3,1
Erdgas	1000 m ³	45 669	68 400	53 943	– 21,1	18,1	364 055	474 016	30,2
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	28 963	92 605	91 962	– 0,7	217,5	402 971	575 077	42,7
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	119 389	143 736	72 544	– 49,5	– 39,2	856 647	786 193	– 8,2
Braunkohle	t	–	–	–	–	–	741	902	21,8
Heizöl leicht	t	429	125	99	– 21,4	– 77,1	2 770	700	– 74,7
Feste biogene Stoffe	t	9 156	13 807	12 041	– 12,8	31,5	55 010	74 457	35,4
Erdgas	1000 m ³	13 401	11 828	12 100	2,3	– 9,7	51 462	59 429	15,5
Deponiegas	1000 m ³	839	1 274	698	– 45,2	– 16,8	4 658	5 259	12,9
Abfall	t	66 736	28 166	22 888	– 18,7	– 65,7	328 626	125 571	– 61,8
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	526	785	554	– 29,4	5,3	10 022	13 034	30,0
Braunkohle	t	–	–	–	–	–	497	0	–
Heizöl leicht	t	43	15	67	358,3	57,1	690	3 019	337,3
Feste biogene Stoffe	t	–	–	–	–	–	179	–	–
Erdgas	1000 m ³	2 033	2 095	1 359	– 35,1	– 33,2	22 113	51 732	133,9
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	68 791	15 207	61 586	305,0	– 10,5	136 336	324 275	137,8
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	140 748	183 109	116 689	– 36,3	– 17,1	1 138 133	1 136 944	– 0,1
Braunkohle	t	–	–	–	#DIV/0!	#DIV/0!	55 939	43 879	– 21,6
Heizöl leicht	t	482	177	204	15,7	– 57,6	4 438	5 811	30,9
Feste biogene Stoffe	t	27 141	30 647	30 244	– 1,3	11,4	166 831	182 665	9,5
Erdgas	1000 m ³	61 103	82 323	67 402	– 18,1	10,3	437 630	585 177	33,7
Deponiegas	1000 m ³	839	1 274	698	– 45,2	– 16,8	4 658	5 259	12,9
Abfall	t	164 490	135 977	176 436	29,8	7,3	867 933	1 024 923	18,1

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juni 2012
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	578,2	578,2
davon							
Pumpspeicher	623,0	623,0	X	623,0	623,0	547,0	547,0
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	15,5	15,5
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	15,7	15,7
Wärmekraft	3 454,0	3 225,6	2 773,1	2 325,0	2 180,6	1 694,6	1 584,5
davon							
Steinkohle	2 007,5	1 864,0	1 504,7	962,8	889,4	743,5	692,6
Braunkohle	38,0	33,5	80,0	–	–	–	–
Erdgas	1 172,4	1 116,7	787,1	1 144,1	1 089,2	802,5	766,9
Heizöl/Dieselmkraftstoff	46,6	46,3	–	46,6	46,3	5,5	5,4
Abfall und Sonstige ²⁾	189,5	165,1	401,3	171,5	155,7	143,2	119,6
Insgesamt	4 132,1	3 903,7	2 773,1	3 003,0	2 858,7	2 272,9	2 162,7

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011
(in MWh)**

Energieträger	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Konventionelle Energieträger	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160	368 749	333 866
Erneuerbare Energien	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707	2 132 453	2 706 519
davon							
Wasserkraft	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347	311 338	182 714
Windkraft	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371	647 138	883 345
Photovoltaik	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472	602 458	951 031
Deponiegas	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046	45 406	53 797
Klärgas	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890	46 164	37 308
Biogas	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789	256 240	371 543
Feste Biomasse	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814	172 073	171 069
Abfall (einschl. Klärschlamm)	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666	4 966	3 820
Sonstige ¹⁾	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312	46 670	51 892
Insgesamt	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867	2 501 202	3 040 385

1) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juni 2011 sowie im Mai und Juni 2012

Art der Angabe	Juni 2011	Mai 2012	Juni 2012	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juni		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2011	2012	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	112	113	113	0,0	0,9	111	113	1,5
Beschäftigte ¹⁾	16 101	16 363	16 333	- 0,2	1,4	16 052	16 358	1,9
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 048	8 351	8 328	- 0,3	3,5	8 260	8 351	1,1
Gasversorgung	2 923	2 991	2 971	- 0,7	1,6	2 747	2 982	8,6
Fernwärmeversorgung	725	728	729	0,1	0,6	726	731	0,6
Wasserversorgung	2 411	2 366	2 388	0,9	- 1,0	2 337	2 386	2,1
sonstige Betriebsteile	1 994	1 927	1 917	- 0,5	- 3,9	1 983	1 907	- 3,8
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	1 826,7	2 002,2	1 964,4	- 1,9	7,5	12 311,5	12 346,8	0,3
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	72 646,4	68 961,1	72 218,1	4,7	- 0,6	392 255,6	403 784,9	2,9

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
					Euro			
2011								
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3
März	126,1	134,9	133,0	126,6	4 104,6	4 549,6	4 383,7	3 308,9
März	140,6	150,1	146,3	140,3	3 817,4	4 721,4	4 353,9	3 361,8
April	114,5	124,0	124,1	118,9	4 057,6	5 084,9	4 380,6	3 413,7
Mai	137,9	146,3	141,3	137,7	3 959,1	4 814,4	4 568,3	3 374,3
Juni	112,7	119,8	117,5	114,5	4 550,2	5 170,8	4 723,7	3 720,8
Juli	114,8	122,6	117,8	115,9	4 049,5	6 161,0	4 698,0	3 407,2
August	132,0	141,0	134,8	131,1	3 855,3	5 169,0	4 414,6	3 369,4
September	129,3	137,5	130,9	127,9	3 830,3	4 871,9	4 525,5	3 321,9
Oktober	122,6	128,1	125,7	119,2	4 081,3	4 894,8	4 462,1	3 330,7
November	135,4	146,6	138,7	132,6	5 865,8	6 520,4	5 702,1	5 956,1
Dezember	112,9	127,8	122,5	111,3	4 100,3	6 539,0	4 527,2	3 511,0
2012								
Januar	133,5	142,0	142,9	130,9	3 952,5	4 741,1	4 039,6	3 297,6
Februar	130,0	136,3	136,0	129,0	4 197,4	5 356,1	3 914,8	3 272,0
März	133,4	139,7	140,6	132,8	3 852,5	4 547,9	3 959,7	3 277,7
April	112,5	120,0	126,1	115,1	4 056,1	5 277,0	5 509,3	3 334,7
Mai	121,3	129,9	132,2	122,9	4 269,1	5 044,1	4 075,6	3 318,8
Juni	119,4	131,3	126,5	118,9	4 485,3	4 038,8	4 496,8	4 049,2